

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



ELAC: FS 507 VX-JET



Familienbande



von Meik Wippermann

Lautsprecher FS 507 VX-JET von ELAC

Familienbande ist bei ELAC kein leeres Wort. Viele der 50 Mitarbeiter am Stammsitz in Kiel sind schon seit Jahrzehnten für das rührige Unternehmen tätig. Und wer lange genug zum Kreis der Beschäftigten gehört, der darf sich dann mit Fug und Recht als einen waschechten ELAC-ianer bezeichnen. Ein solcher ist Produktionsleiter Thomas Werner, der regelmäßig Kolumnen für die hauseigene Website schreibt. "Am Klang-Denkmal" heißt sein ebenso tiefsinniges wie emotionales Bekenntnis zum aktuellen Flaggschiff der Kieeler (und was könnte zu dieser Stadt am Meer begrifflich besser passen). Seit Anbeginn ist er dabei und hat alle hauseigenen Referenzen miterlebt. Von der einstigen 250-4Pi bis zum heutigen "Proudspeaker" FS509 VX-JET.

Vor einem Jahr hatte ich Ihnen, verehrte Leser, die 509 ausführlich vorgestellt. Und unter anderem in meinem Bericht vom technischen und klanglichen Herzstück dieses Superlautsprechers geschwärmt, dem sogenannten VX-JET. Ein spezielles Koax-System bestehend aus einem 50mm Air Motion Hochtoner (JET) à la Oskar Heil und umringt von einem Mitteltontsystem mit 105mm Durchmesser (Ringstrahler). Clou des Ganzen ist eine aufwändige variable Verstellmechanik, die es

ermöglicht, den gesamten Koax stufenlos um bis zu 8mm vor beziehungsweise hinter die Schallwandebene des Lautsprechers zu verschieben. Eine einzigartige Technik, die eine Anpassung an bestimmte Raumgegebenheiten und Hörgewohnheiten erlaubt, und die meines Wissens von keinem anderen Lautsprecherhersteller der Welt derzeit angewendet wird.

Gerade der Lautsprechermarkt ist ein ganz besonders schwieriger und so sind die Hersteller gezwungen, äußerst sensibel mit den Wünschen und Bedürfnissen der potenziellen Kunden umzugehen. Denn schließlich ist der Lautsprecher die auffälligste Komponente einer Audioanlage und will mit Sinn und Geschmack in die heimischen vier Wände integriert sein. Es war deshalb für mich keine wirkliche Überraschung, als mir ELAC Seniorchef Wolfgang John auf der letztjährigen High End die zierliche Schwester der 509 mit Namen 507 in einer beeindruckenden kleinen Spezialvorführung vorstellte. In der Tat hat die große Schwester 509 eine stattliche Erscheinung und kann einen Wohnraum schon mal unerwünscht dominieren. Taktisch geschickt gehen Sie zu einem Händler, der sowohl die 509 als auch die 507 in der Vorführung hat. Dann dürfte es Ihnen ganz bestimmt spielend leicht fallen, Ihre bessere Hälfte vom wohnraumfreundlichen Erscheinungsbild der 507 zu überzeugen. Vom Klang ganz zu schweigen. Aber dazu später.

Im Übrigen können auch Mercedes Benz nicht von der S-Klasse, BMW nicht von der 7er Reihe und Audi nicht vom A8 leben.



Downsizing heißt die Devise, das heißt, möglichst viel Erbgut der Technologieträger auf die kleineren Modelle zu übertragen. Denn der Konkurrenzdruck auf die Hersteller, bereits in der sogenannten gehobenen Mittelklasse das technisch Machbare zu einem für viele Kunden gerade noch erschwinglichen Preis anzubieten, ist immens groß und wird immer größer. Das ist auch bei Lautsprechern nicht anders. Ganz oben wird die Luft immer dünner, weil schon weiter unten teilweise bestechende Qualität fürs Geld geboten wird.

Stichworte Downsizing und bestechende Qualität fürs Geld. Das bringt mich wieder zur 507 VX-JET. Der Lautsprecher ist sicherlich kein Zwerg, wirkt aber mit seiner Gehäusebreite von nur 20 cm und seiner Höhe von rund 115 cm außerordentlich grazil und elegant. Zumal die schmucken magnetisch haftenden Frontgitter im Bedarfsfalle sämtliche sichtbare Technik der 507 verschwinden lassen. Zurück bleibt dann ein bildschönes Tonmöbel. Wer diesen Lautsprecher nicht ansprechend in sein heimisches Wohnambiente integrieren kann, dürfte generell Schwierigkeiten mit Standlautsprechern haben. Technische Unterschiede sind gegenüber der 509 sofort augenfällig. Unterhalb des VX-JET arbeiten in der 507 noch zwei 180 mm Tieftontreiber. Bei der 509 sind das ein 180 mm Tiefmitteltöner sowie zwei 220 mm Tieftöner, was die große Schwester zu einem ausgewachsenen 4-Wege-Lautsprecher macht. Ansonsten findet man bei der 507 viele Konstruktionsdetails aus dem Flaggschiff sowie dieselbe Verarbeitungsqualität und Liebe zum Detail, welche mich im vergangenen Jahr schon für die 509 eingenommen haben. Ich darf Sie insoweit noch einmal auf meinen Bericht in Ausgabe 79 des Hörerlebnis verweisen.

Mit der 507 erwerben Sie jedenfalls ein echtes Referenzprodukt ohne technische Kompromisse. Sie werden mir an dieser Stelle vielleicht entgegenhalten, dass man das für den aufgerufenen Paarpreis von rund 10.000 Euro wohl auch erwarten darf. Das stimmt sicher. Denn für diesen Geldbetrag kaufen sich viele unserer Zeitgenossen beispielsweise einen fahrbaren Untersatz. Während dieser aber nicht der letzte seiner Art sein dürfte, welcher im Laufe des Lebens angeschafft wird oder werden muss, kann man mit den 507 das Thema Lautsprecher getrost ad acta legen und mit ihnen entspannt alt werden. Ich habe jedenfalls während meiner langen Hörsitzungen nie irgendetwas vermisst. Was im Gegenzug nicht heißen soll, dass nicht noch mehr geht (zum Beispiel 509). Aber ich habe mit dem Zugewinn an Hörerfahrung, der sich über die vergangenen drei Jahrzehnte bei mir einstellte, vor allem gelernt, dass es für das Musikerlebnis entscheidend auf eine möglichst ausgewogene Gesamtperformance ankommt. Das gilt für das Liveerlebnis ebenso wie für die Musikreproduktion. Will sagen, was nützen Einzelbegabungen (etwa einzelne Instrumente im Orchester oder wenige herausragende Stimmen im Chor), wenn der Rest in Mittelmäßigkeit dahindümpelt. Und eben diese homogene Über-Alles-Qualität zeichnet die 507 für mich in besonderem Maße aus. Denn wer den technisch und haptisch eindrucksvollen VX-JET im Fokus hat, der könnte vielleicht auf die falsche Fährte gelockt werden, die besonderen Stärken der 507 seien wohl überwiegend nur im Mittel-/Hochtonbereich zu suchen. Weit gefehlt.

Kommen wir zu einer kleinen Auswahl an Musikbeispielen, die ich Ihnen für ein erstes Rendezvous mit den 507 besonders empfeh-





ELACs ganzer Stolz: Koax mit JET der 5. Generation.

Interpretation. Das sind (ohne Wertung) Ton Koopman mit seinem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, John Eliot Gardiner mit seinen English Baroque Soloists und Monteverdi Choir sowie Masaaki Suzuki mit seinem Bach Collegium Japan. Von letzterem habe ich mir das gerade erschienene Vol. 52 seiner Gesamteinspielung der geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs (BIS-SACD-1981) für den Einstieg in eine intensivere Beschäftigung mit der ELAC 507 ausgesucht.

len möchte, weil sie sehr schön den von mir bereits angesprochenen besonderen Charakterzug dieses Lautsprechers unterstreichen, ihre Ausgewogenheit nämlich. Wenn Sie schon den einen oder anderen meiner Hörberichte gelesen haben, dann wissen Sie natürlich längst, dass die Werke Johann Sebastian Bachs in meinem musikalischen Leben einen besonderen Stellenwert haben. Deshalb beinhalten die ersten Aufnahmen, die ich über die 507 abgehört habe, selbstredend Werke des Leipziger Thomaskantors. Im Moment markieren nach meinem Dafürhalten auf der Welt drei Dirigenten mit den von ihnen gegründeten Ensembles die Spitze der Bach-

Vol. 52 enthält unter anderem eine meiner Lieblingskantaten, nämlich BWV 140 "Wachet auf, ruft uns die Stimme". In dieser Aufnahme mit Hanna Blazikova, Robin Blaze sowie den beiden "Altmeistern" Gerd Türk und Peter Kooij. Die beiden letzteren Solisten sind für Bach aus meiner Sicht, erlauben Sie mir den abgegriffenen Ausdruck, noch immer absolut State-of-the-Art. Und was Tonmeister Thore Brinkmann von BIS bei dieser Aufnahme klangtechnisch abgeliefert hat, fällt in die gleiche Kategorie. So leicht, fein durchgezeichnet und absolut transparent müssen Bach-Chöre klingen. Aber auch seidig warm ohne Anflug jeglicher Härte. Und diese Sprachverständ-

Das Produkt:

Lautsprecher ELAC FS 507 VX-JET

Ausführungen: Schwarz Hochglanz, Tobacco Hochglanz, Walnuss Furnier Hochglanz

Preis: 9.980 Euro/Paar

Hersteller und Vertrieb:

ELAC Electroacoustic GmbH

Rendsburger Str. 215

24113 Kiel

Tel.: +49 (0)431 64774-0

E-Mail: info@elac.com

Internet: www.elac.com

lichkeit, einmalig! Wenn man überlegt, dass in der vorliegenden Aufnahme neben den vier europäischen Solisten im Chor nur Japaner singen, so ist das noch erstaunlicher. Masaaki Suzuki hat hier Bahnbrechendes geleistet. Jeden Text lässt er zunächst ins Japanische übersetzen, um seinem Chor die intellektuelle wie emotionale Durchdringung des Kantatenwerks zu ermöglichen. Völlig verdient ist er deshalb im vergangenen Jahr mit der höchsten Bachauszeichnung geehrt worden, der Bachmedaille der Stadt Leipzig.

Und die ELAC 507? Sie stellt sich in den Dienst der Musik, ohne diese mit klanglichen Eigenheiten zu beschädigen. Ich glaube, dass ich die Obertonstimmen eines Chores ganz selten so geschmeidig und offen gehört habe. Aber auch der Mitten- und Tieftonbereich schließt sich bruchlos an. Das ist bei Verwendung des Air Motion Hochtöners aber beileibe nicht selbstverständlich. Gehen Sie mal auf der High End mit einer Bach-Aufnahme dieses Schlages von Raum zu Raum und vergleichen Sie, da trennt sich schnell die Spreu vom Weizen.

Was habe ich noch gehört. Johnny Cash beispielsweise. Nun bin ich kein wirklicher Fan. Aber seine späten Aufnahmen, die sogenannten American Recordings, weitgehend aufgenommen in seinem eigenen kleinen Studio in Nashville Tennessee, berühren mich sehr. Das letzte zu seinen Lebzeiten im November 2002 veröffentlichte Album, er starb im September des Folgejahres, trägt den Titel "American IV: The Man Comes Around". Es enthält die dunkle und schwermütige Ballade "Hurt", deren Eingangsworte "I hurt myself today to see if I still feel" jedem halbwegs sensi-

Innere Werte: So ist der Elac-Wandler aufgebaut.



blen Menschen einen eiskalten Schauer über den Rücken jagen müssten. Der bereits schwerkranke Cash hat uns mit seinen letzten Alben möglicherweise die bedeutendsten Werke seines umfangreichen Schaffens hinterlassen. Ich kann mich jedenfalls der Wirkung dieser greisen und fragilen Stimme nicht entziehen. Und die ELAC 507 ermöglicht die Begegnung mit dem todgeweihten Johnny Cash in einer Intensität, die ihresgleichen sucht. Da werden keine künstlichen Effekte erzeugt, da geschieht nichts um des vordergründigen Eindrucks willen. Ein zu Ende gedachter und mustergültig hergestellter Schallwandler.

Ebenso eindrucksvoll gelang über die 507 meine Wiederbegegnung mit Miles Davis, der mir bis heute ein musikalisches Rätsel geblieben ist. Und zu dem ich wahrscheinlich deshalb nie einen wirklichen Zugang gefunden habe. Etwas versöhnt haben mich seine letzten Live-Aufnahmen, die zwischen Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre bei Warner Music erschienen sind. Von seinem jahrzehntelangen Stammlabel Columbia/Legacy hatte er sich im Streit, wahrscheinlich unter dem

Einfluss von Alkohol und Drogen, getrennt und war eine späte Liaison mit dem Hause Warner eingegangen. Einen guten Überblick über seine diversen Liveaufnahmen verschafft Ihnen das Album "Live Around The World" (Warner 81227 3612-2), das Ausschnitte aus verschiedenen Konzerten enthält, die Altmeister Davis in seinen letzten Lebensjahren rund um den Globus gegeben hat. Mir hat es besonders die Adaption des Cyndie Lauper Klassikers "Time After Time" angetan. Während ich mit Davis' Version auf dem Studioalbum "You're Under Arrest" nicht viel anfangen kann, nimmt mich die Liveversion dagegen sehr gefangen. Rund zehn Minuten lausche ich dem Meister gespannt zu und verstehe immer besser, warum ihn seine Bewunderer so sehr lieben. Und die ELAC 507 trägt ihren Teil dazu bei. Denn selbst die schrägsten Töne, die Miles seinem Instrument entlockt, haben Farbe und Glanz, gehen unter die Haut, behalten ihre besondere Schönheit. Großartig!

Ferner sei Ihnen die franko-kanadische Jazz-Sängerin Anne Bisson an Ihr audiophiles Herz gelegt. Ich kannte sie bislang nicht.



Der Bassreflexkanal nach unten ermöglicht auch eine wandnahe Aufstellung.

Meister Zufall hat mir ihre beiden bisher erschienenen Alben beschert, die, Analogfans aufgepasst, auch als 180g-Pressungen erhältlich sind. Das erste Album trägt den Titel "Blue Mind" und ist erschienen beim kleinen Label Fidelio Music aus Montreal (FACD025). Das zweite "Portraits & Perfumes" wurde 2011 bei Camilio Records veröffentlicht und wird von Universal Music Canada vertrieben (CAM 24054). Da hat offenbar ein Branchenriese schnell gemerkt, was das für eine Stimme ist. Und in der Tat ist diese Anne Bisson eine ganz außergewöhnliche Musikerin, die sich da in Diana Krall Manier am Flügel selbst begleitet. Kommen denn alle weiblichen Jazz-Größen heute aus Kanada? Jedenfalls hat jedes Stück auf den beiden Bisson-Alben seinen ganz eigenen Charakter. Da wird nichts langweilig, wie mir das mit so vielen Singer/Songwriter-Scheiben immer wieder passiert. Anne Bissons feine und gleichermaßen erzählende wie auch extrem akzentuierte Stimme entfaltet nur dann ihre ganz besondere Magie, wenn das Lautsprechersystem alles offenlegt, ohne dabei zu sezieren oder die Musik zu zerlegen. Diesen anspruchsvollen Spagat meistert die ELAC 507 mit Bravour.

Darüber hinaus habe ich noch diverse große Orchesterwerke von Beethoven, Mahler & Co. gehört, ohne die 507 an ihre dynamischen Grenzen zu bringen. Stets bewahrte sie die Übersicht, blieb aufgeräumt und strukturiert. Auch einige Tracks vom phänomenalen Grover Washington Jr. ("Prime Cuts", Columbia SA-CD CS 67922) habe ich weit jenseits von Zimmerlautstärke genießen können, ohne dass die 507 dies mit Kompression oder tonaler Aggressivität quittiert hätte.

Bleibt mir abschließend nur die Feststellung, dass der Technologietransfer von der

509 auf die 507 den Kieler Entwicklern ganz vortrefflich gelungen ist. Für mich ist die 507 der neue Maßstab ihrer Klasse.

Ach ja, an dem rückseitigen Rädchen für die Verstellung des VX-JET habe ich diesmal gar nicht viel gedreht. Ich war wohl zu sehr mit Musikhören beschäftigt.

Applaus für die 507, die kleine GROSSE Schwester! MW